

welches so vielen grundgelehrten Leuten, die über die Kleidung der Alten geschrieben haben, vielleicht bloß deswegen noch bisher nicht hat gelingen wollen, weil sie alle nicht wußten, ob man einen Pelzmantel in die Länge oder in die Quere des Zeuges zuschneiden muß.

Nachdem er des Hieronymus Brief gelesen hatte, versicherte er den Sebaldus zwar sehr ernsthaft seiner Gnade; (denn seitdem er reich geworden, ergriff er gern jede Gelegenheit, wobey er den Mäcen spielen konnte;); doch bedauerte er es, daß er einen so grundgelehrten Mann, wie Sebaldus, nicht zu seinem Bibliothekar haben könnte, weil diese Stelle bereits durch einen gelehrten Magister besetzt worden, der ein Schwestersohn eines Mannes war, der ihm viele Alterthümer, und noch kürzlich einen raren Cameo, in ächten Umbra, und nicht etwa in Bernstein geschnitten, verkauft habe. Indessen lud er ihn doch auf den andern Morgen zum Frühstück ein.

Dies letztere geschah nicht sowohl des Sebaldus, als sein selbst wegen; denn, weil es seinen Nachbarn, die ohne dieß von allen Alterthümern aufs höchste alte Pokale und alte Bankothaler liebten, schon bekannt war, daß unser gelehrter Landjunker diejenigen, die er einmal in sein Kabinett bekommen konnte, so bald